

INHALT

EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS	XI
---------------------------------------	----

LOGISCHE UNTERSUCHUNGEN	1
-------------------------	---

VORWORT.	5
------------------	---

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE	8
---------------------------------------	---

ERSTER BAND

PROLEGOMENA ZUR REINEN LOGIK

EINLEITUNG	16
----------------------	----

§ 1. Der Streit um die Definition der Logik und den wesentlichen Inhalt ihrer Lehren.	19
---	----

§ 2. Notwendigkeit der erneuten Erörterung der Prinzipienfragen	20
---	----

§ 3. Die Streitfragen. Der einzuschlagende Weg	22
--	----

ERSTES KAPITEL: DIE LOGIK ALS NORMATIVE UND SPEZIELL ALS PRAKTISCHE DISZIPLIN.	25
--	----

§ 4. Die theoretische Unvollkommenheit der Einzelwissenschaften.	25
--	----

§ 5. Die theoretische Ergänzung der Einzelwissenschaften durch Metaphysik und Wissenschaftslehre.	26
---	----

§ 6. Die Möglichkeit und Berechtigung einer Logik als Wissenschaftslehre	27
--	----

§ 7. Fortsetzung. Die drei bedeutsamsten Eigentümlichkeiten der Begründungen	32
--	----

§ 8. Die Beziehung dieser Eigentümlichkeiten zur Möglichkeit von Wissenschaft und Wissenschaftslehre	34
--	----

§ 9. Die methodischen Verfahrensweisen in den Wissenschaften teils Begründungen, teils Hilfsverrichtungen für Begründungen.	37
---	----

§ 10. Die Ideen Theorie und Wissenschaft als Probleme der Wissenschaftslehre	39
--	----

§ 11. Die Logik oder Wissenschaftslehre als normative Disziplin und als Kunstlehre.	40
§ 12. Hierhergehörige Definitionen der Logik.	42
ZWEITES KAPITEL: THEORETISCHE DISZIPLINEN ALS FUNDAMENTE NORMATIVER	44
§ 13. Der Streit um den praktischen Charakter der Logik	44
§ 14. Der Begriff der normativen Wissenschaft. Das Grundmaß oder Prinzip, das ihr Einheit gibt.	53
§ 15. Normative Disziplin und Kunstlehre	59
§ 16. Theoretische Disziplinen als Fundamente normativer . .	59
DRITTES KAPITEL: DER PSYCHOLOGISMUS, SEINE ARGUMENTE UND SEINE STELLUNGNAHME ZU DEN ÜBLICHEN GEGENARGUMENTEN. . .	63
§ 17. Die Streitfrage, ob die wesentlichen theoretischen Funda- mente der normativen Logik in der Psychologie liegen .	63
§ 18. Die Beweisführung der Psychologen	64
§ 19. Die gewöhnlichen Argumente der Gegenpartei und ihre psychologistische Lösung	65
§ 20. Eine Lücke in der Beweisführung der Psychologen . .	70
VIERTES KAPITEL: EMPIRISTISCHE KONSEQUENZEN DES PSYCHO- LOGISMUS.	72
§ 21. Kennzeichnung zweier empiristischer Konsequenzen des psychologistischen Standpunktes und deren Widerlegung	72
§ 22. Die Denkgesetze als vermeintliche Naturgesetze, welche in isolierter Wirksamkeit das vernünftige Denken kausie- ren.	76
§ 23. Eine dritte Konsequenz des Psychologismus und ihre Widerlegung.	80
§ 24. Fortsetzung.	85
FÜNFTES KAPITEL: DIE PSYCHOLOGISCHEN INTERPRETATIONEN DER LOGISCHEN GRUNDSÄTZE	88
§ 25. Der Satz vom Widerspruch in der psychologistischen Interpretation Mills und Spencers.	88
§ 26. Mills psychologistische Interpretation des Prinzips ergibt kein Gesetz, sondern einen völlig vagen und wissenschaft- lich nicht geprüften Erfahrungssatz.	91
<i>Anhang zu den beiden letzten Paragraphen: Über einige prinzi- pielle Gebrechen des Empirismus.</i>	94
§ 27. Analoge Einwände gegen die übrigen psychologistischen Interpretationen des logischen Prinzips. Äquivokationen als Quellen der Täuschung.	96
§ 28. Die vermeintliche Doppelseitigkeit des Prinzips vom Widerspruch, wonach es zugleich als Naturgesetz des Denkens und als Normalgesetz seiner logischen Regelung zu fassen sei.	101

§ 29. Fortsetzung. Sigwarts Lehre.	105
SECHSTES KAPITEL: DIE SYLLOGISTIK IN PSYCHOLOGISTISCHER BELEUCHTUNG. SCHLUSSFORMELN UND CHEMISCHE FORMELN . . .	
§ 30. Versuche zur psychologischen Interpretation der syllogis- tischen Sätze	110
§ 31. Schlußformeln und chemische Formeln	113
SIEBENTES KAPITEL: DER PSYCHOLOGISMUS ALS SKEPTISCHER RELATIVISMUS	
§ 32. Die idealen Bedingungen für die Möglichkeit einer Theorie überhaupt. Der strenge Begriff des Skeptizismus	118
§ 33. Skeptizismus in metaphysischem Sinne	120
§ 34. Der Begriff Relativismus und seine Besonderungen.	122
§ 35. Kritik des individuellen Relativismus.	123
§ 36. Kritik des spezifischen Relativismus und im besonderen des Anthropologismus.	124
§ 37. Allgemeine Bemerkung. Der Begriff Relativismus in erweitertem Sinne	129
§ 38. Der Psychologismus in allen seinen Formen ein Relati- vismus	130
§ 39. Der Anthropologismus in Sigwarts Logik	131
§ 40. Der Anthropologismus in B. Erdmanns Logik	142
ACHTES KAPITEL: DIE PSYCHOLOGISTISCHEN VORURTEILE.	
§ 41. Erstes Vorurteil	159
§ 42. Erläuternde Ausführungen	163
§ 43. Rückblick auf die idealistischen Gegenargumente. Ihre Mängel und ihr richtiger Sinn	167
§ 44. Zweites Vorurteil.	170
§ 45. Widerlegung: Auch die reine Mathematik würde zu einem Zweige der Psychologie	171
§ 46. Das Forschungsgebiet der reinen Logik, analog dem der reinen Mathematik, ein ideales.	173
§ 47. Bestätigende Nachweisungen an den logischen Grundbe- griffen und an dem Sinn der logischen Sätze.	177
§ 48. Die entscheidenden Differenzen	181
§ 49. Drittes Vorurteil. Die Logik als Theorie der Evidenz	183
§ 50. Die äquivalente Umformung der logischen Sätze in Sätze über ideale Bedingungen der Urteilstvidenz. Die resul- tierenden Sätze nicht psychologische	185
§ 51. Die entscheidenden Punkte in diesem Streite.	190
NEUNTES KAPITEL: DAS PRINZIP DER DENKÖKONOMIE UND DIE LOGIK	
§ 52. Einleitung.	196

§ 53. Der teleologische Charakter des Mach-Avenarius- schen Prinzips und die wissenschaftliche Bedeutung der Denkökonomik.	197
§ 54. Nähere Darlegung der berechtigten Ziele einer Denk- ökonomik, hauptsächlich in der Sphäre der rein deduk- tiven Methodik. Ihre Beziehung zur logischen Kunstlehre.	200
§ 55. Die Bedeutungslosigkeit der Denkökonomik für die reine Logik und Erkenntnislehre und ihr Verhältnis zur Psy- chologie.	206
§ 56. Fortsetzung. Das ὕστερον πρότερον denkökonomischer Begründung des rein Logischen	209
ZEHNTES KAPITEL: SCHLUSS DER KRITISCHEN BETRACHTUNGEN . .	214
§ 57. Bedenken mit Rücksicht auf naheliegende Mißdeutungen unserer logischen Bestrebungen	214
§ 58. Unsere Anknüpfungen an große Denker der Vergangen- heit und zunächst an Kant.	216
§ 59. Anknüpfungen an Herbart und Lotze.	218
§ 60. Anknüpfungen an Leibniz.	222
§ 61. Notwendigkeit von Einzeluntersuchungen zur erkenntnis- kritischen Rechtfertigung und partiellen Realisierung der Idee der reinen Logik.	225
<i>Anhang:</i> Hinweise auf F. A. Lange und B. Bolzano.	226
ELFTES KAPITEL: DIE IDEE DER REINEN LOGIK.	230
§ 62. Die Einheit der Wissenschaft. Der Zusammenhang der Sachen und der Zusammenhang der Wahrheiten	230
§ 63. Fortsetzung. Die Einheit der Theorie.	233
§ 64. Die wesentlichen und außerwesentlichen Prinzipien, die der Wissenschaft Einheit geben. Abstrakte, konkrete und normative Wissenschaften.	235
§ 65. Die Frage nach den idealen Bedingungen der Möglichkeit von Wissenschaft bzw. Theorie überhaupt. A. Die auf die aktuelle Erkenntnis bezogene Frage	238
§ 66. B. Die auf den Erkenntnisinhalt bezogene Frage. . . .	241
§ 67. Die Aufgaben der reinen Logik. Erstens: die Fixierung der reinen Bedeutungskategorien, der reinen gegenständ- lichen Kategorien und ihrer gesetzlichen Komplikationen	244
§ 68. Zweitens: die Gesetze und Theorien, die in diesen Katego- rien gründen.	247
§ 69. Drittens: die Theorie der möglichen Theorienformen oder die reine Mannigfaltigkeitslehre	248
§ 70. Erläuterungen zur Idee der reinen Mannigfaltigkeitslehre	250
§ 71. Teilung der Arbeit. Die Leistung der Mathematiker und die der Philosophen.	253
§ 72. Erweiterung der Idee der reinen Logik. Die reine Wahr- scheinlichkeitslehre als reine Theorie der Erfahrungs- erkenntnis.	256

SELBSTANZEIGE

259

TEXTKRITISCHER ANHANG

TEXTUNTERLAGEN.	265
ZUR TEXTGESTALTUNG.	268
TEXTKRITISCHE ANMERKUNGEN.	272
LITERATURVERZEICHNIS	278
NAMENREGISTER	287
SIGEL UND ZEICHEN.	289